

Buttern, Backen und Tanzen

Im Landschaftsmuseum Angeln in Unewatt wurde ein vielfältiges Programm geboten / „Oldie-Club Quern“ präsentierte 21 alte Traktoren Langballig

Ein Dreiklang dieser Art hatte Unewatt noch nie zuvor gemeinsam an einem Tag gesehen: alte Handwerkstechnik beim Herstellen von Lebensmitteln, alte Traktoren und traditionellen Volkstanz. Trotz der Konkurrenz von viel Sonne und damit (endlich) Strandwetter konnte das Landschaftsmuseum Angeln am gestrigen Sonntag einen guten Besucherzuspruch verzeichnen.

Für die Bäcker Sönke Lorenzen und Sven Callsen war die Arbeit schon am Vorabend losgegangen, mussten sie doch den Backofen vorheizen. In ihn kamen am Morgen beim ersten Backgang für zehn Minuten zwölf kleine Bleche mit Butterkuchen und anschließend 35 Roggen-Weizen-Mischbrote. Bei einem zweiten Backgang folgte noch einmal der gleiche Ablauf.

Nebenan in der Buttermühle arbeitete Meierist Peter Frank. Das von einem kleinen Mühlrad angetriebene Butterfass hatte er mit 40 Liter Sauerrahmmilch befüllt. Nachdem der Inhalt eine knappe halbe Stunde geschlagen worden war, ließ er 20 Liter Buttermilch in eine große Kanne laufen und packte dann 20 Kilogramm frische Butter in eine Wanne. Für einige zuschauende Kinder war das Buttern ein besonderes Erlebnis, kannten sie Butter doch bisher nur als abgepackten 250-Gramm-Würfel.

Alle Erzeugnisse wurden anschließend verkauft. Sie gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln und wurden zum Teil sofort verzehrt. Peter Stamp aus Füsing an der Schlei war jedenfalls begeistert: „Das ist richtig leckerer, frischer Butterkuchen!“

Vor dem Marxenhaus hatten die Mitglieder vom „Oldie-Club Quern“ mit ihrem Chef Peter Staack 21 alte Traktoren aufgestellt. Die Palette reichte vom kleinen Deutz bis zum großen Lanz Bulldog. Die Boliden zogen die Fans alter Technik geradezu an. Auf Schautafeln war nachzuvollziehen, welche ein mühsames, zeitaufwendiges Unterfangen es zuweilen ist, aus einem Beinahe-Schrotthaufen wieder ein ansehnliches Gefährt zu machen.

Nebenan hatte die Angeliter Trachtengruppe mit ihrer Vorsitzenden Brigitte Strübing zu einem Tanzfest eingeladen. Dem Ruf waren neun Gruppen von der Probstei bis Eiderstedt und von Uetersen bis Sylt gefolgt. Unter der Regie von Tanzleiterin Nicole Grimm führten sie Volkstänze auf, die Namen trugen wie „Sonderburger Doppelachter“, „Föhringer Kontra“ oder „Tangermünder Quadrille“. Getanzt wurde zum Teil gruppenweise, zum Teil aber auch in bunter Mischung. Davon war Museumsleiter Jochen Clausen sehr angetan. „Die Vielzahl der verschiedenen Trachten sorgen für ein ganz besonders farbenfrohes Bild.“

Wilhelm van de Loo